

Forschung und Praxis miteinander verschränken

Das DIALOG-Praxisnetzwerk für Wissenstransfer und Innovation am DIE

BRIGITTE BOSCHE (DIE)

Forschung lebt vom Austausch mit der Praxis, etwa um Fragestellungen im Vorfeld einer Projektbeantragung zu schärfen oder um Produkte zu entwickeln, die einen direkten Anwendungsbezug haben. Davon wiederum profitiert die Praxis. Doch nicht immer nehmen beide Seiten ausreichend aufeinander Bezug, wie die Ergebnisse des *wbmotors* 2018¹ verdeutlichen. So zeigen sich Weiterbildungseinrichtungen zwar an einem intensiven Austausch mit der Wissenschaft interessiert, doch mangelt es im Alltag oft an Ressourcen, um Forschungsergebnisse zu analysieren und daraus nützliche Erkenntnisse für eigene Problemstellungen zu gewinnen. Manchmal ist es auch die abstrakte Wissenschaftssprache, die einer Rezeption von Forschungsergebnissen im Weg steht und den Wissenstransfer erschwert.

Dabei ist insbesondere für die Forschungsinstitute der Leibniz-Gemeinschaft der Wissenstransfer ein erklärtes Ziel, um mit ihren Forschungsergebnissen und Wissensbeständen zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen und die gesellschaftliche Reflexionsfähigkeit zu stärken. Auch das DIE stellt sich als Teil dieser Gemeinschaft unter diesen Anspruch und hat sein Verständnis von Wissenstransfer in einem Papier² geschärft.

Um den Austausch zwischen Forschung und Praxis im Feld der Erwachsenenbildung zu verbessern, wurden am DIE mit der Plattform *wb.web*, dem ProfilPASS, PortfolioPlus aus dem GRETA-Projekt und der digitalen Veranstaltungsreihe »dialog digitalisierung« in den letzten Jahren gezielt praxisrelevante Produkte und Austauschmöglichkeiten zwischen Bildungsforschung und Bildungspraxis geschaffen. Wenn es allerdings darum geht, Forschungsfragen mit der Praxis zu entwickeln oder Innovationen in der Praxis zu implementieren, braucht es verbindlichere Kooperationen in einem verlässlichen Rahmen. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2020 das *DIALOG-Praxisnetzwerk für Wissenstransfer und Innovation* ins Leben gerufen. Weiterbildungseinrich-

tungen, die ein Interesse an der Integration von forschungsbasiertem Wissen in ihre Praxis haben, waren bundesweit dazu eingeladen, ihr Interesse an einer Zusammenarbeit im Netzwerk zu bekunden. Um arbeitsfähig zu sein, einigte man sich auf eine Anzahl von 25 Einrichtungen. Bei der Auswahl der Bildungseinrichtungen wurde darauf geachtet, die verschiedenen Bereiche der Erwachsenenbildung, Angebotsschwerpunkte und Regionen abzudecken. Die Zusammenarbeit ist über einen Kooperationsvertrag geregelt, in dem auch die beiderseitigen Nutzenerwartungen fixiert sind. Zweimal jährlich kommen die Partner in Netzwerkveranstaltungen zusammen, diskutieren über aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Weiterbildungspraxis und loten Möglichkeiten aus, wie die Praxis gemeinsam mit der Forschung den Herausforderungen begegnen kann und welcher konkreten Maßnahmen es dazu bedarf. Interessierte Einrichtungen können ihre Rolle im Netzwerk erweitern und als »Modelleinrichtung« an der Implementation konkreter Innovationen aus dem DIE in der Praxis mitwirken. Zusätzlich organisieren die Netzwerkpartner einmal jährlich eine Veranstaltung, die sich auch an Externe richtet. Das »DIALOG-Raum« genannte Format lädt dazu ein, anhand von konkreten Fällen aus der Praxis Herausforderungen der alltäglichen Arbeit zu identifizieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung zu setzen. Insgesamt wird so der Anspruch eingelöst, zugleich Ort als auch Treiber forschungsgestützter Innovation zu sein.

Die Netzwerkpartner profitieren auf verschiedene Weise: Sie erhalten Forschungsbefunde aus erster Hand, kommen im Dialog mit Forschenden und Praktikern aus anderen Trägerbereichen zu neuen Deutungen des Alltags und zu einem erweiterten Handlungsrepertoire. Umgekehrt regen sie Forschende an, Wissensbedarfe der Praxis aufzugreifen und zu erforschen.

Das DIE koordiniert das Netzwerk, gestaltet in Abstimmung mit den Partnern die Netzwerktreffen und trägt die laufenden Kosten für die personelle und infrastrukturelle Ausstattung des Netzwerks. Denn nur mit Ressourcen, klaren Kommunikationsstrukturen und einem verlässlichen Rahmen kann eine solche Art der diskursiven Auseinandersetzung ermöglicht werden, von der beide Seiten – Forschung und Praxis – profitieren.

Weitere Informationen zum Praxisnetzwerk unter

→ [WWW.DIE-BONN.DE/INSTITUT/DIENSTLEISTUNGEN/DIALOG-PRAXISNETZWERK](http://www.die-bonn.de/institut/dienstleistungen/dialog-praxisnetzwerk)

BRIGITTE BOSCHE

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen
Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum
für Lebenslanges Lernen (DIE) e. V.

¹ www.bibb.de/de/95945.php

² www.die-bonn.de/docs/Wissenstransfer%20am%20DIE_2022_07.pdf